

SPÜLUNG VON TRINKWASSER- VERTEILUNGSSYSTEMEN - DISKUSSION

Dr. Andreas Korth



AUSLÖSER ENTWICKLUNG SPÜLSTRATEGIE

- Braunwasser mit vorheriger Spülstrategie nicht befriedigend beherrschbar
- Anreicherung coliformer Bakterien in Ablagerungen
- Etablierung einer effektiven Vorgehensweise
- Spülstrategie auf Basis einer fundierten Grundlage
- Planbarer Aufwand
- (Berücksichtigung neuer Erkenntnisse bei der derzeitigen Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W291)

UMSETZUNG DER SPÜLSTRATEGIE

- Die Endstrangspülung wird abgelöst
- Es werden nur Bereiche gespült, in denen eine Veränderung der Fließgeschwindigkeit zu erwarten ist
- Es werden Pilotzonen untersucht und Schlussfolgerungen für das Gesamtsystem abgeleitet
- Es wird eine Spülstrategie sukzessive für das gesamte Verteilungssystem entwickelt

VORTEIL SYSTEMATISCHE SPÜLSTRATEGIE

- Reduzierung Braunwasser
- Beseitigung mikrobiologische Probleme durch Ablagerungen
- Die „Blackbox“ Rohrnetz wird hinsichtlich Ablagerungsbildung durchsichtig
- Planbarer Aufwand für Rohrnetzpflege
- Anpassung der Spülstrategie an sich verändernde Randbedingungen
- Zusatzeffekt der systematischen Vorgehensweise:
 - Funktionskontrolle der Schieber
 - Aussagen zur Rehabilitationsstrategie
 - Daten für hydraulische Berechnungen
 - Mikrobiologisches Monitoring
 - Invertebratenmonitoring

HERAUSFORDERUNGEN

- Verständnis: *Der Transportbehälter für das Lebensmittel Nr. 1 sollte in definierten Intervallen gereinigt werden*
- Der Aufwand für eine systematische Netzpflege ist z.T. erheblich
- Die Entwicklung einer Netzspülstrategie ist ein andauernder Prozess
- Bisherige Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe sind anzupassen
- Für bestimmte Arbeitsschritte muss Dienstleistung eingekauft werden

PERSPEKTIVEN

- Die systematische Netzspülung wird sich weiter etablieren (u.a. mit Übernahme von Erkenntnissen in die W291)
- Die Übernahme von Spülparametern (Spülintervalle, Ablagerungssituation, Spülgeschwindigkeiten) in bei WVU vorhandene Software ist zu etablieren
- Bei der Implementierung sind die spezifischen Randbedingungen des Unternehmens relevant

Vielen Dank für das Interesse!



Dr. Andreas Korth

TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser

Außenstelle Dresden

Wasserwerkstraße 2

01326 Dresden

andreas.korth@tzw.de